

Weibliche Hommage an Joseph Cornell

VON INGEBORG RUTHE

Die Verehrung ist groß, das ist nicht zu übersehen. Zwei Künstlerinnen aus Berlin mögen die kleinformative Kunst des Amerikaners Joseph Cornell (1903-1972) über alle Maßen, so dass sie diesem Klassiker der Collage und Assemblage eine Hommage widmen. Ihre Bildkästen und Boxen sind in der Galerie Edition Stella A. zu sehen. Die Annäherung von Nataly Hocke, UdK-Meisterschülerin von Rebecca Horn, und der Romanistin Doris Sprengel, der es in ihren Arbeiten immer auch um Phänomene aus Grenzbereichen der Anthropologie, Ethnologie, Botanik und Geografie geht, hat jedoch nichts Epigonales.

Die Boxen und Kästen der beiden erinnern zwar an die Cornell'schen, an deren Magie und Poetik, ohne sich jedoch einer Nostalgie oder der literarischen Zitate, gar der Symbolik zu bedienen. Hockes Box „Nicht-raucherkabinett“ etwa wird eher zum ironischen aktuellen Kommentar einer fast inquisitorischen europäischen Anti-Raucher-Kampagne, die das Kind mit dem Bade ausschüttet. Und Sprengels „Tout le monde“-Kasten gleicht einer Planetenoberfläche im Schweizer Käse-Format. Eingeschnittene Löcher werden zu Behältnissen wunderlicher Dinge: Man denkt an Chamisso's Botanisiertrommel. Cornell hätte das bestimmt gefallen.

Cornell war inspiriert von den Surrealisten um Max Ernst, und er war ein Außenseiter, lebte nicht in Soho. Er begnügte sich mit Flu-



FEIGEN NEW YORK/VG BILDKUNST BONN

Cornell: Ankleideraum für Gille, 1939.

shing, einem Vorort von New York, mit einer Straße mit dem hoffnungsvollen Namen „Utopia Parkway“. Nach ihr ist die Berliner Ausstellung benannt. Gezeigt werden auch Aufnahmen des Wohnhauses. Berühmt wurde Cornell mit seinen Kästen und Schachteln, in denen er Fundstücke zusammenfügte und in Beziehung setzte, oft Figuren und Dinge, die an Träume, Symbole und an die Geheimnisse des Lebens denken lassen: ein Clown (Abb.), eine Madonna, Vögel, Schmetterlinge, Landkarten, Flaschen, Gläser, Seifenstücke, Kompass, Treibholz, Gitter und alte Fotos, auch Porträts bekannter Schauspieler, etwa der Garbo. Heute sind Cornells Boxen und Collagen gesuchte Raritäten. Sammler und Museen geben sie nicht mehr aus der Hand.

Edition Stella A., Gipsstr. 4 (Mitte). Bis 26. Februar, Mi-Sa 14-19 Uhr.



STELLA A.

Doris Sprengel: Tout le Monde, 2007.